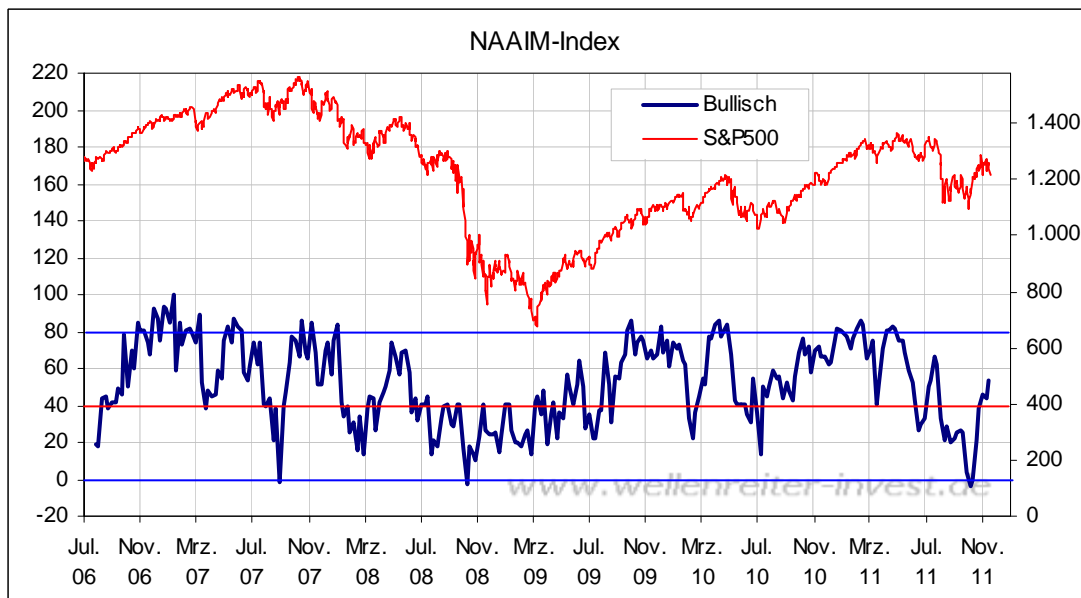


Freitag, den 18. November 2011

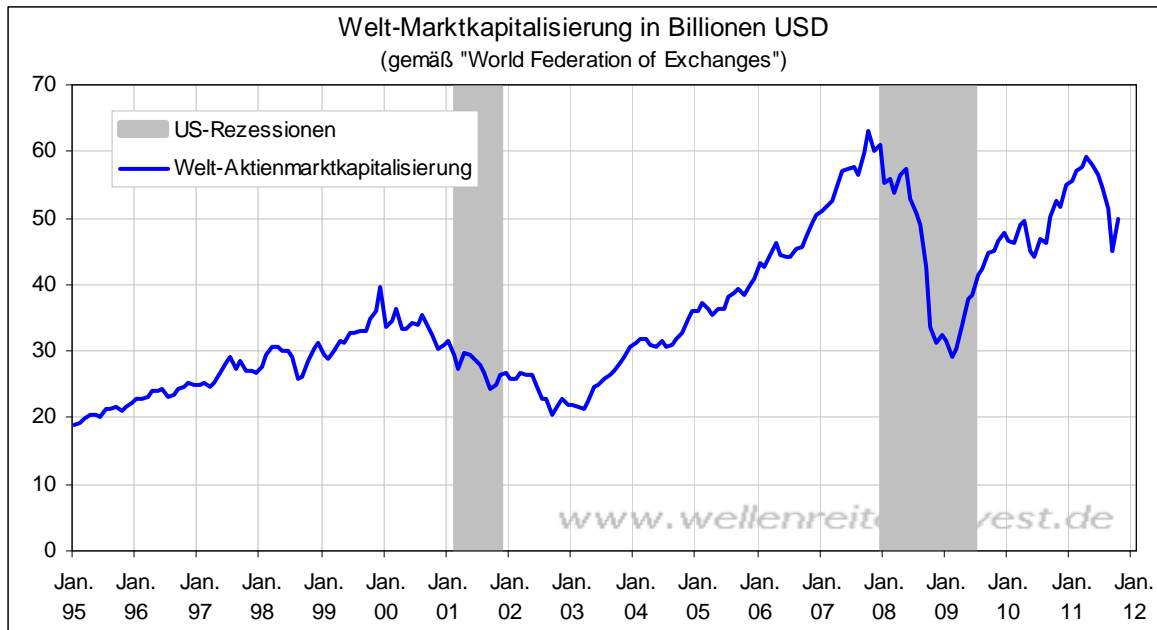
Der Sentiment-Index der nordamerikanischen Fonds-Manager (NAAIM) weist einen Anstieg von 44 auf 54 Punkte gegenüber der Vorwoche auf.



Der Anstieg ist nicht dramatisch. Aber er ist insofern überraschend, als es in dieser Woche – selbst wenn man vom gestrigen Tag absieht – gegenüber der Vorwoche nicht zu Gewinnen an den Aktienmärkten gekommen ist. Eine Extrempositionierung liegt weiterhin nicht vor. Bei weiter fallenden Märkten wäre aus Sicht des Fonds-Manager-Sentiments Luft nach unten gegeben.

-----

Die weltweite Aktienmarkt-Kapitalisierung beträgt per Ende Oktober 50 Billionen US-Dollar.

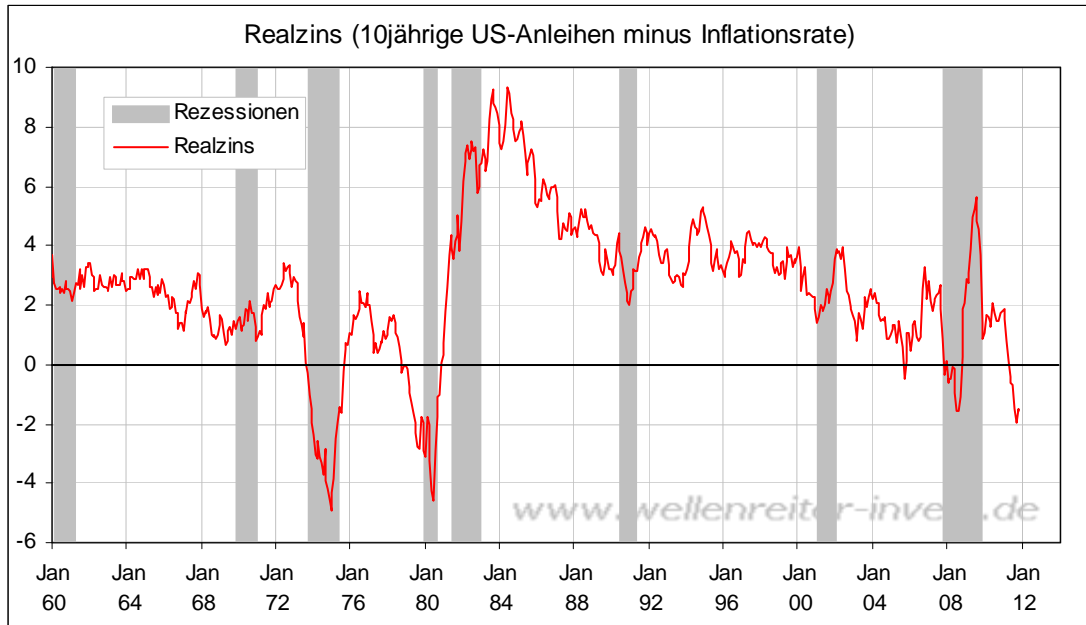


Damit bleibt der Spitzenwert aus dem Oktober 2007 (63 Bio. US-Dollar) unangetastet. Interessant wäre ein Vergleich der weltweit aufgelaufenen Staatsverschuldung mit der Aktienmarktkapitalisierung. Ein Blick auf die US-Schuldenuhr zeigt, dass die 15 Bio. Dollar-Marke in diesen Tagen überschritten wurde. <http://www.usdebtclock.org> Die globale Schuldenuhr des Economist <http://tinyurl.com/2wzcdhj> zeigt für 2011 einen Schuldenstand von 43 Bio. US-Dollar, für 2012 dürften etwa 47 Bio. auflaufen.

Fazit: Die weltweite Staatsverschuldung könnte im kommenden Jahr die Gesamtkapitalisierung der weltweiten Aktienmärkte erreichen. Dieser Vergleich zeigt eindrucksvoll, mit welchen Größenordnungen es die Marktteilnehmer in Sachen Staatsverschuldung mittlerweile zu tun haben.

-----

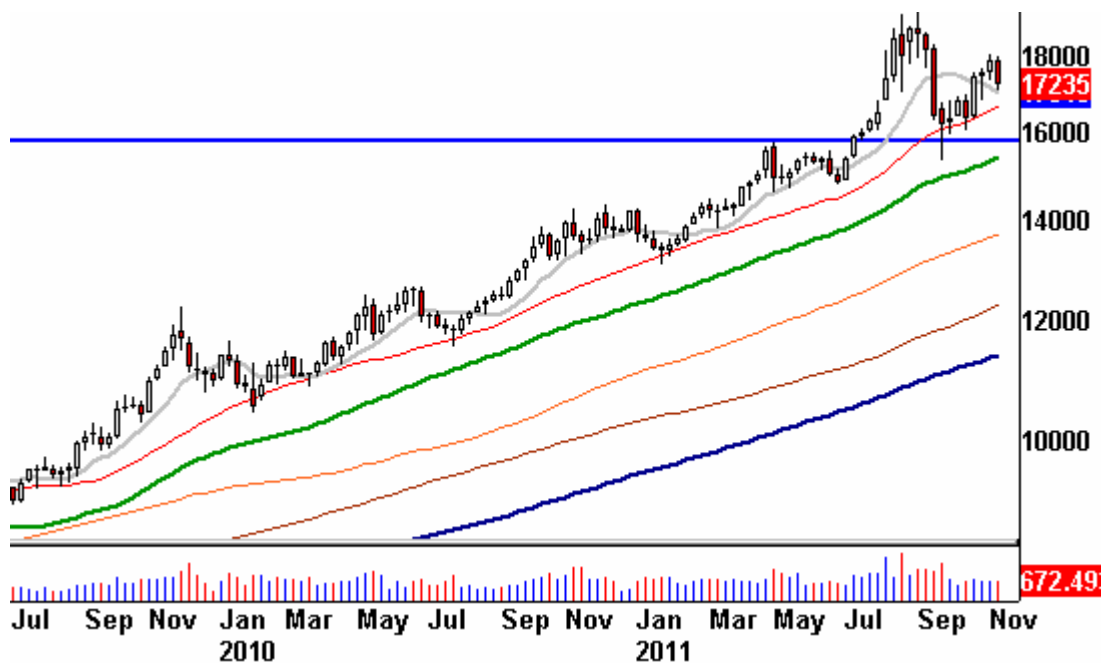
Der Goldpreis reagiert auf den steigenden Realzins. Im Oktober betrug die US-Inflationsrate 3,5 Prozent, was bei einer 10jährigen US-Rendite von etwa 2 Prozent einen Realzins von minus 1,5 Prozent bedeutet.



Im September erreichte der Realzins mit einem Minus von zwei Prozent sein bisheriges Verlaufstief.

Gold in US-Dollar hat jetzt ein niedrigeres Hoch ausgebildet (folgender Chart).

### Gold in US-Dollar Wochenchart



Der Aufwärtstrend ist zweifellos intakt, der 1-Jahres-GD (grün) zeigt es an.

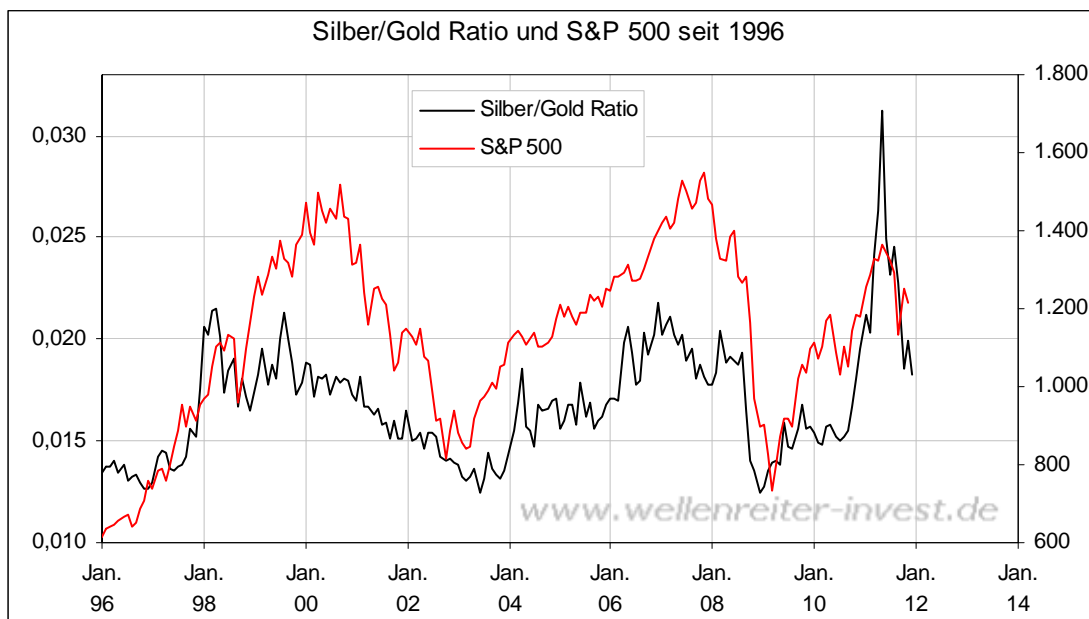
Aber schon bei Silber zeigt das Scheitern am 1-Jahres-GD (grün) und ein drittes niedrigeres Hoch eine charttechnisch missliche Situation an.

### Silber Wochenchart



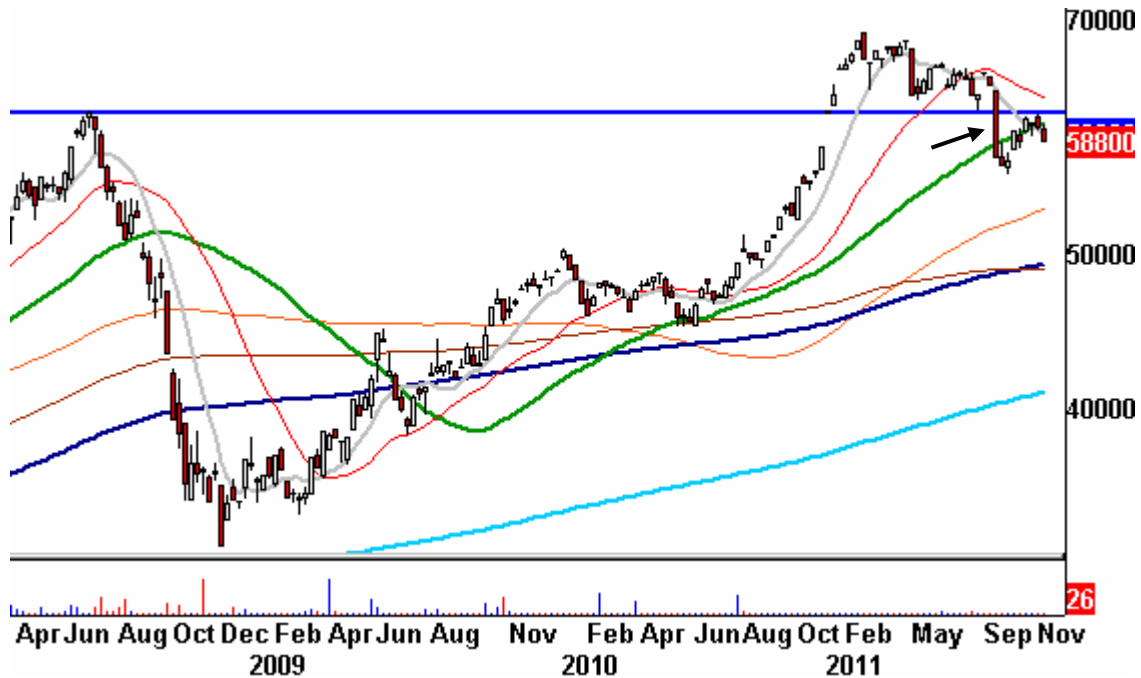
Im besten Fall lässt sich von einer Seitwärts/Abwärts-Konsolidierung sprechen, bei der man hoffen muss, dass sich in Kürze ein Doppeltief ausbilden kann.

Silber zeigt in konjunkturell schwächeren Phasen gegenüber Gold relative Schwäche. Dies zeigt die Silber/Gold-Ratio im Vergleich zum S&P 500 eindrucksvoll.



Eine Weile sah es so aus, als könnte der CRB-Rohstoffindex seine Ausbruchslinie vom Sommer 2008 (blaue Linie folgender Chart) halten.

### CRB-Rohstoffindex (CI) Wochenchart



Dieser Traum wurde im September (siehe Pfeil obiger Chart) zunächst beendet. Der Versuch der Rohstoffmärkte, sich danach wieder nach oben zu tasten, gelang zwar zeitweilig, aber seit gestern befindet sich der CRB-Rohstoffindex wieder unterhalb der grünen Linie (1-Jahres-GD). Um ein bullisches Zeichen zu setzen, müsste der Index sowohl den 1-Jahres-GD als auch die blaue Widerstandslinie überwinden. Dazu fehlt ihm derzeit die Kraft. Je ernsthafter die Sparbemühungen in weiten Teilen Europas in Angriff genommen werden, desto geringer dürfte das Wirtschaftswachstum in Europa ausfallen. Der CRB-Index zeigt an, dass sich ein deflationäres Szenario zumindest so lange durchzusetzen droht, bis insbesondere die EZB zu Stimulationsmechanismen greift.

Heute früh aus Renditesicht interessant: Die Renditen Italiens und Spaniens liegen mit 6,85% bzw. 6,86% fast gleichauf. Wird hier seitens der EZB bereits gedeckelt? Ein solcher Deckel knapp unterhalb oder an der 7-Prozent-Marke könnte seitens der EZB sinnvoll erscheinen, um nicht in die Verlegenheit zu geraten, den Ernstfall (sprich: das Auffalten des für Spanien und Italien gemeinsam zu kleinen Rettungsschirms üben zu müssen). Die Rendite belgischer Staatsanleihen befindet sich bei 4,9%. Sie steigt auch in Richtung der Schwellenmarke von 7 Prozent. Die Rendite ungarischer Staatsanleihen stieg in den letzten Wochen deutlich an. Sie beträgt jetzt auf Dauer nicht haltbare 8,74 Prozent. Ungarn hat allerdings eine eigene Währung, so dass hier ein Abwertungsmechanismus zur Verfügung steht. Über Ungarn und seine Fremdwährungsfinan-

zierungen ist den Medien einiges zu entnehmen. Die Anfälligkeit Ungarns bedeutet eine Gefahr für unseren südöstlichen Nachbarn Österreich, der mit Ungarn wirtschaftlich und finanziell verhältnismäßig stark verbunden ist.

Fazit: An allen Ecken und Enden „kriecht es jetzt hoch“. Die Märkte reagieren deflationär. Es wird Zeit für die Zentralbanken, aktiv zu werden. Mir ist klar, dass eine solche Aktivität nicht der Weisheit letzter Schluss ist. Eine politische Lösung muss her, das dauert aber. Die Märkte erhöhen den Druck, sodass die Zentralbanken (insbesondere die EZB) diesem wohl nachgeben werden. In den USA ist für die nächste Zentralbanksitzung Mitte Dezember bisher keine Änderung des Status erkennbar. In Abhängigkeit von den Marktbewegungen kann sich dies jedoch ändern.

-----

Wir stellen gestern früh die Formation des „Diamanten“ im Nasdaq 100 vor.

### Nasdaq 100 Tageschart



Diese Formation hat sich – so wie es sein sollte – nach unten aufgelöst.

-----

Zu den Märkten.

1,02 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 75 Mio., das Abwärtsvolumen 942 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 7,4% vom Gesamtvolumen (92,6% Abwärtsvolumen). 21 neue Hochs standen 61 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.771 Punkten um 135 Zähler niedriger (-1,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.216 Punkten um 21 Zähler niedriger (-1,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.588 Punkten um 52 Punkte (-2,0%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 4,0%.

Der Transport-Index endete bei 4.811 Punkten (-1,5%).

Größte Gewinner: -----; Größte Verlierer: Goldminen, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 143,11 Punkten (142,04).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,41 Punkten (78,38).

Crude Öl notiert bei 98,63 (102,35) und US-Erdgas bei 3,42 Dollar (3,35).

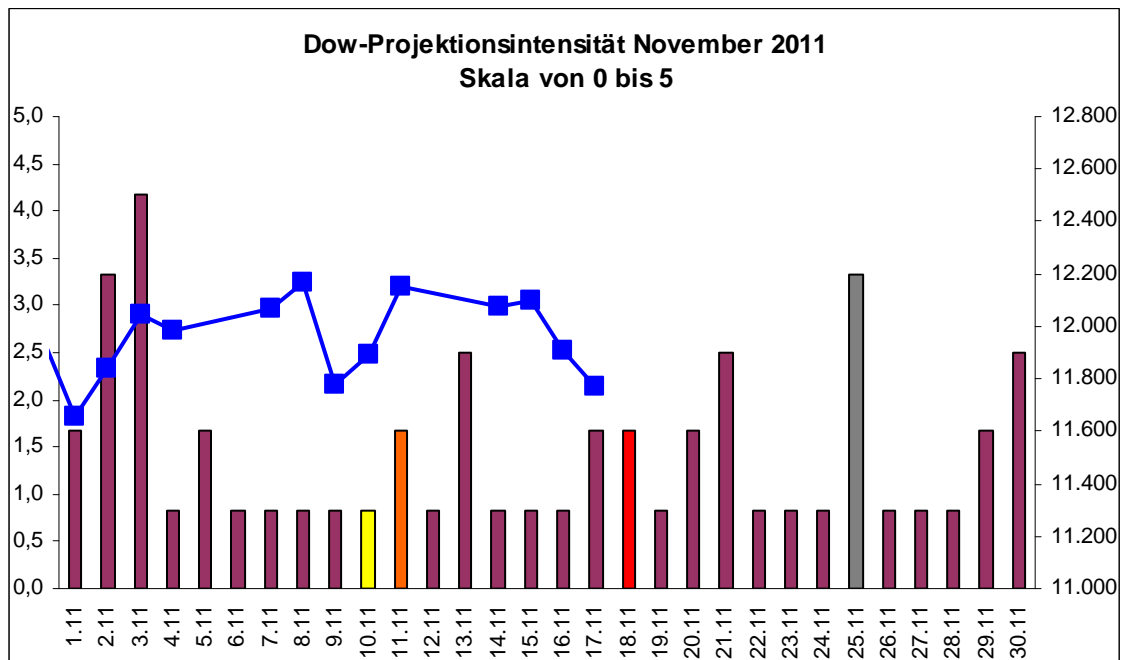
Der Goldpreis notiert bei 1.723 Dollar/Unze (1.767). Gold in Euro liegt bei 1.280. Silber befindet sich bei 31,42 Dollar (34,94).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 4,1% auf 561 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 198 Punkten. Newmont Mining verlor 175 Cent und endete bei 66,24 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 3,0% auf 34,51 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 34,34 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,30. Die Equity-PCR endete bei 0,83. Die OEX-PCR endete bei 1,11. Der ISEE schloss mit 73.

-----

Zeitprojektionstage: 03.11., 25.11.

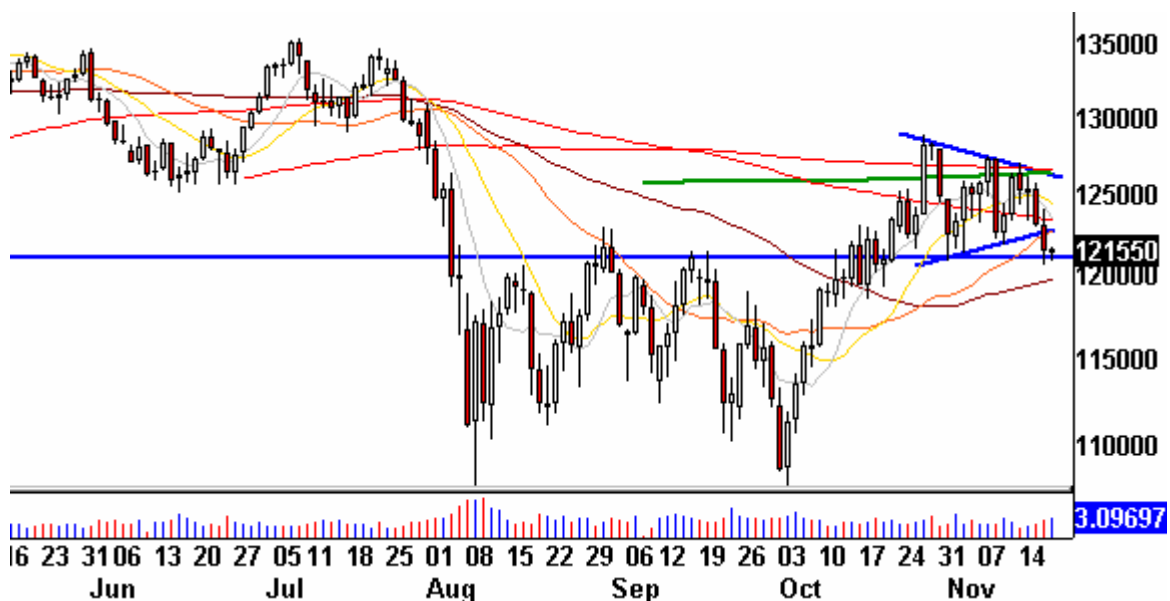


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

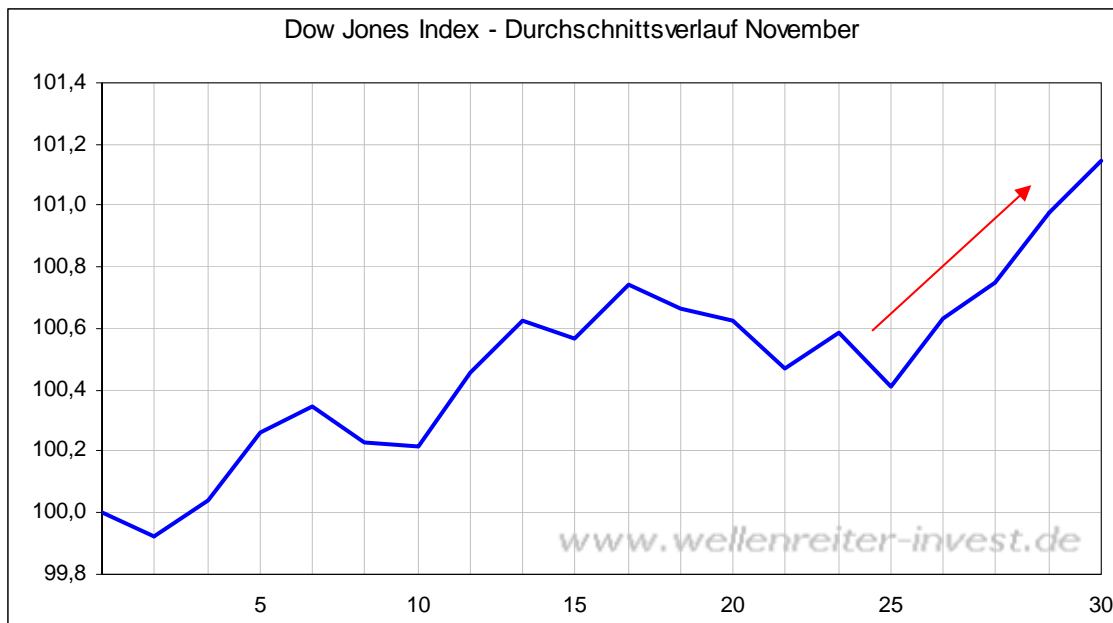
Gestern kam es bei erhöhtem Handelsvolumen zu einem 92,6%-Abwärtstag. Nach solchen Tagen erfolgt üblicherweise kein Durchmarsch nach unten, sondern zumindest eine Konsolidierung. Häufig bedeutet ein solcher Tag auch einen Tiefpunkt.

Die Dreieckssituation im S&P 500-Future hat sich nach unten hin aufgelöst. Allerdings offeriert die Marke von 1.210 Punkten (blaue Linie folgender Chart) eine wichtige Unterstützung.

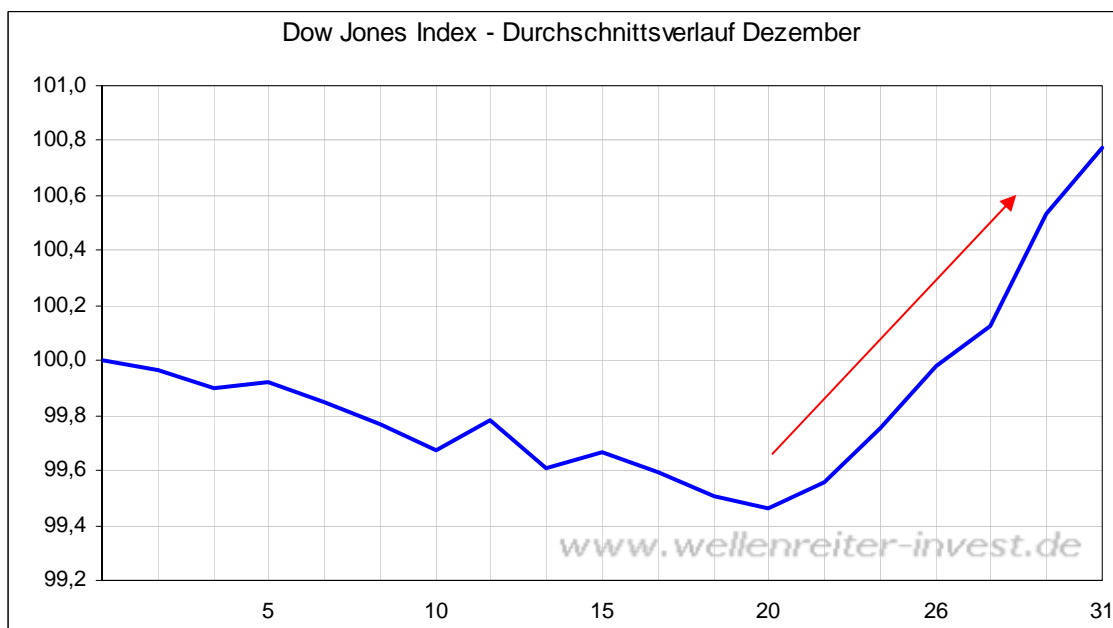
### S&P 500 Future Tageschart



Aus Sicht des Restjahresverlaufs sind zwei saisonal positive Zeiträume zu beachten. Der eine bezieht sich auf den Zeitraum ab etwa dem 25. November bis zum Monatsende („Thanksgiving“; siehe folgender Chart)...



....der andere auf die Periode ab etwa dem 20. Dezember bis zum Jahresende.



Beide Anomalien treten verhältnismäßig regelmäßig auf und sollten daher in die Trading-Überlegungen einbezogen werden.

Unsere Einschätzung für die Aktienmärkte hat sich gestern auf dem Niveau von 1.225 Punkten im S&P 500-Future von **bullish** auf **neutral** verändert.

Wir erwarten am heutigen Verfallstag - auch aufgrund des 92,6% Abwärtstages - keinen weiteren Abverkauf, sondern eine relativ enge Handelsspanne.

-----

### **Absacker**

Hulbert zur relativen Schwäche des Nasdaq.

<http://tinyurl.com/7j2t4zh>

-----

## Termine

Im Winterhalbjahr stehen einige Vortragstermine an. Zu meinen Vorträgen bei der VTAD sind Wellenreiter-Abonnenten herzlich willkommen.

13. Januar 2012, 18:00h: Wellenreiter-Jahresausblick, Oberursel

8. Februar 2012, Vortrag VTAD München

15. Februar 2012, Vortrag VTAD Nürnberg

23. Februar 2012, Vortrag VTAD Berlin

12. März 2012, Vortrag VTAD Freiburg (voraussichtlich)

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.